

Lucia Eberz

8000 München 80, den 26. III. 1977  
N igerstr. 2

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

da Sie Philosoph sind, wird Sie vielleicht mein bei-  
liegender "offener Brief" an den Präfekten der vatikanischen Glaubens-  
kongregation interessieren bezüglich der kürzlichen vatikanischen Er-  
klärung zur Priesterweihe von Frauen. Wenn man die Schriften meines  
verst. Mannes Dr. Otfried Eberz kennt, der auf anthropologischem wie  
auf religionsphilosophischem Gebiet Bahnbrechendes geleistet hat, ist  
es nicht schwer, die Unstimmigkeiten der vatikanischen Stellungnahme  
aufzuzeigen, die gerade im Besonderen einige philosophische Probleme  
aufwirft. Seit je her hat es in der Kirche einen zeitgebundenen wie  
überzeitlichen Teil gegeben. Dass das Patriarchat eine zeitgebundene  
Sache ist, ebenso wie die Verwendung des ptolemäischen Weltbildes, weist  
mein Mann mit exakten religionswissenschaftlichen und philosophischen  
Methoden nach.

Es ist bedauerlich genug u.a. erleben zu müssen, dass zur Behebung  
des Priestermangels über eine Aufhebung der Zölibatsvorschrift disku-  
tiert wird und man die fehlenden Priester durch Laienvorsteher zu er-  
setzen gedenkt! In Wirklichkeit ~~es~~ bieten sich jedoch sachgerechtere  
Lösungen an.

Würde ein charismatischer H<sup>i</sup>erarch wie der hochverehrte Erzbischof  
Lefèbvre die Ideen von Otfried Eberz begreifen und aufnehmen, könnte  
die rechtgläubige kath. Kirche eine grosse Zukunft haben, denn die  
Frauen sind bekanntlich die besseren Diplomaten und könnten bei Verlei-  
hung von priesterlicher Autorität zweifellos Unschätzbares für das  
Reich Gottes bewirken!

Kurz gefasst ist die These von O. Eberz, dass es das weibliche Ge-  
schlecht sei, was zum Menschheitserzieher bestimmt ist, nicht das männ-  
liche, (was möglicherweise mit seinen satanistischen Erfindungen wie  
Massenvernichtungswaffen und Antibabypillen etc. den Menschheitsunter-  
gang bewirken kann.)

Für heute nur diese Andeutung und noch einmal meinen alleraufachtig-  
tigsten Dank für Ihren Einsatz in St. Michael, wodurch mir und vielen  
anderen wieder eine neue religiöse Heimat geschenkt wurde!

Ihnen und Ihrer lb. Frau herzliche Grüsse,

Ihre

Lucia Eberz.